



ATOMINOS GROSSES BRÜDERCHEN

DIE GESCHICHTE EINES ITALIENISCHEN BLECHMANNES IM DDR-COMIC

von Guido Weißhahn

Die Figur, um die es in den folgenden Abschnitten gehen wird, erblickte erstmalig 1952 in Italien das Licht der Welt, und zwar auf den Seiten von *Pioniere*, der Zeitschrift der italienischen kommunistischen Pionierorganisation, die von 1950 bis 1962 erschien. Ihre Schöpfer sind die italienischen Autoren **Marcello Argilli** (*1926) und Gabriella Parca sowie deren Landsmann, der als Maler in Italien bekannte **Vinicio Berti** (1921–1991). Das Team Argilli und Berti erlangte größere Berühmtheit durch die Schaffung des langjährigen **FRÖSI**-Maskottchens und Serienhelden **Atomino**, den sie von 1963 bis 1974 für italienische Zeitschriften und bis in die 80er Jahre hinein exklusiv für die FRÖSI in Szene setzten.

Ein Jahrzehnt vor dem kleinen Atom-Männchen hatten sie eine eisenhaltige Version der **Pinocchio**-Geschichte ihres Landsmannes **Carlo Collodi** geschaffen, die sie **Chiodino**

nannten, was soviel bedeutet wie „Nägelchen“ im Sinne eines kleinen Nagels. Ähnlich wie bei seinem großen Bruder Atomino lässt sich auch für Chiodino nicht mehr nachvollziehen, ob es zunächst eine Prosa-Version oder eine Bildgeschichte gab.

Die DDR-Zeitschrift **Jugend und Technik**, die naturwissenschaftliche und technische Themen für die DDR-Jugend anschaulich aufbereitete, startete im Frühjahr 1956 den Versuch, auf der Rückseite des damals noch A4-formatigen Blattes eine Bildgeschichte zu etablieren. Das drei Ausgaben währende Experiment hieß **Collis wundersame Reise** und erzählte die Geschichte eines kleinen Roboterkindes, das von seinem Schöpfer Muskelpietz aus einem Handwagen voll Schrott zusammengebaut wurde, ein Eigenleben entwickelt und gegen bürokratische Hürden den technischen Fortschritt beschleunigt.